

proportionirte Wärme habe; niemalsen aber soll man zuviel begießen: denn es ist viel besser den Pflanzen öfters wenig Wassers zu geben, als sie in dieser Jahreszeit zu übergießen.

Die abgestandene Blätter müßt ihr beständig von eueren zarten Pflanzen im Glashaus wegnehmen, und ihre Blätter und Stämme vom Unrath säubern, als welcher sich in dieser Jahreszeit an selbigen gar sehr ansehet, so auch von Insecten, welche solche vielmals, und sonderlich die Cossenebäume angreifen, daher sie öfters gereinigt werden müssen.

Eure Ananas sollt ihr nicht länger im Lohbeet stehen lassen, als bis zu Anfang des Monates, da man sie in das Glashaus bringen mus. Dieses soll an einem warmen Tag geschehen, und da kan man sie so setzen, daß sie recht warm stehen, sonst bringen sie selten Frucht. Dieses ist aber nur von denjenigen zu verstehen, welche im Winter in einem trockenen Glashaus gehalten werden: denn wenn im Glashaus ein Lohbeet ist, da müssen die Pflanzen, schon vorher hinein gesetzt werden.

Pflanzen so nun im Gewächshaus und Glashaus blühen.

Verschiedene Sorten der Aloen, einige Storchenschnäbel, staudige Hauswurz, die Nabelkrautsorten, Anemonospermum, Alaternoides mit dem Heideblat, der Löwenschwanz, canarische Glockenblume, cretischer Bauernsenf, gelber indianischer Jasmin, indianische gefüllte Kresse, spanischer Jasmin, der kleine Mehlbaum, Jasmin mit Steinchenblättern, Kreuzkraut mit stumpfen Blättern, großes blaues virginisches Sternkraut, Myrten mit gefüllter Blume, bahamische Casien, Papayabaum, staudige Goldblume, die africanische Doria mit Jacobskrautblättern, beständiges, gelbes Sternkraut, canarischer unächter Andorn, indianisches Blumenrohr, Malpighia so dem Granatenbaum ähnlich siehet, Cacalanthemum, die Fühlkräuter, azorischer Jasmin, Granadillen, africanische, staudige Alcea, Guernseylilie, Belladonnalilie und einige andere.

December.

Was im Küchengarten vorzunehmen.

Dieser Monat, in welchem die Tage am kürzesten sind, ist der dunkelste im ganzen Jahr, und das Wetter ist in solchem gar verschieden: manchmal ist der Boden so gefroren, daß man in dem Garten wenig oder nichts thun kan; zu anderer Zeit fallen starke Regen, und dicke, stinkende Nebel, so, daß es höchst beschwerlich ist, in solchen zu arbeiten, und die zarten Pflanzen vieles zu leiden haben.

Ist gelindes Wetter, so könnet ihr die Erde um diejenigen Artischocken aufhäuffen, welche im vorigen Monat übersehen worden, und da könnet ihr auch etwas verfaulten Mist in die Erde graben, wodurch das Wachsthum eurer Artischocken im folgenden Frühling sehr wird befördert werden.

Führet Mist in die Felder eures Küchengartens und breitet ihn über den Boden aus, grabet auch die Felder auf, und leget die Erde in Form der Ackerbeeten zusammen, damit sie der Frost mürbe

mache, und solche schon zubereitet seye, wenn die Zeit zur Aussaat kommet: denn machet ihr eueren Boden um diese Zeit nicht zurecht, so habt ihr im Frühling zuviel zu thun und müßt euch übereilen.

Suchet die Schnecken in den Löchern alter Mauern, oder unter den Zäunen, Hecken, zerbrochenen Scherben und im Schutt auf, als woselbst sie sich den Winter über anlegen, und leichtlich, ehe sie hervorkriechen, gesammelt werden können.

Säet Kressen, Senf, Rüben, Rettige, Steckrüben und andere Salatkräuter, in mäßige Mistbeeten, welche entweder mit einer Einfassung verwahrt, oder mit Bögen aus Reissen versehen und mit Matten bedeckt werden sollen: denn in dieser Jahreszeit gehen dergleichen Saamen nicht auf, wenn sie in offener Luft sind.

Bei gelindem Wetter, sollt ihr eure Blumen- und Lohpflanzen täglich aufdecken, damit sie der freyen Luft genießen, sonst wachsen sie schwach daher, und taugen nichts; auch sollt ihr beständig alle abgestandene Blätter wegnehmen, welche den Pflanzen vielen Schaden bringen, wenn man sie daran läßt, sonderlich wenn etwan das Wetter so schlimm wäre, daß man die Beeten, zwey oder drey Tage lang nicht aufdecken dürfte, welches in dieser Jahreszeit öfters geschieht, da denn die abgestandenen Blätter in den Beeten faulen, und einen üblen Dunst machen, der sich mit der Luft im Beet vermischt und solche für die Pflanzen ungesund machet.

Häufet die Erde um den Seltz auf, um ihn zu bleichen; doch mus dieses bei trockenem Wetter geschehen, sonst faulen die Pflanzen. Um diese Zeit aber soll man die Erde so hoch um die Pflanzen aufhäuffen, als es sich nur immer thun läßt, und sie für dem Frost zu verwahren. Ein gleiches sollt ihr auch mit den Carden, um gleicher Ursache willen thun.

Hebet den Endivie in einem trockenen Tag aus, und hanget ihn zwey oder drey Tage lang in einem trockenen Ort auf, damit die Nässe zwischen den Blättern vertrockene, und hernach leget ihn, um selbigen zu bleichen, in ein trockenes Feld in Furchen, wobei zu beobachten, daß ihr die Blätter dicke und ordentlich an einander leget, und die Pflanzen, bis an ihren obern Theil in die Erde setzet.

Nun könnt ihr für den Spargel Mistbeeten machen, um zu Ende des Januarii die Tafel damit versehen zu können: denn um diese Zeit braucht nach Anlegung des Beetes, der Spargel wohl sechs Wochen, ehe er abgeschnitten werden kan.

Wenn um die Mitte dieses Monates gelindes Wetter ist, sollt ihr etwas frühe Erbsen auf warme Rabatten säen, damit sie auf diejenige folgen, so im vorigen Monat gesät worden, beobachtet auch, daß ihr etwas Erde um die Stengel derjenigen Erbsen und Bohnen herum ziehet, welche aufgegangen sind, um sie für dem Frost zu verwahren.

Hebet die Kohlhäupter und den Savoyerkohl aus, welche Saamen tragen sollen, und hanget sie an ihren Stielen, eine Woche oder zehn Tage lang an einem trockenen Ort auf, damit die Nässe vertrockene; hernach pflanzt sie in eine warme Rabatte, so, daß fast die ganzen Köpfe, bis an ihren obern Theil in die Erde kommen. Die Erde aber mus um jeden Kopf hügel förmig aufgehäuffet werden, damit die Nässe besser ablaufen könne: denn wenn selbige um sie stehen bleibet, faulen sie davon.

Auch könnet ihr etwas Rettige, Möhren und Lattich, in warme Rabatten an Mauern oder Zäunen säen.

saen, um solche früh zu haben: denn es könnte geschehen, daß diejenigen, so im vorigen Monat gesaet worden, verderben, die lezern aber fortkommen. Um dieser Ursache willen ist es gut, allezeit zwey bis drey Saaten zu haben, da eine nach der andern gemacht worden, und so werdet ihr einen bessern Wechsel haben, als wenn ihr nur eine Saat machet.

Zu Ende dieses Monates sollt ihr etwas Sand, wick, und Fockerböhen saen, welche dauerhafter als die Windsorböhen sind, und gar wohl auf die spanischen oder lisbonnischen Böhen folgen können, welche im vorigen Monat gepflanzt worden, so, daß man die Tafel beständig versehen könne.

Wenn der Boden so hart gefroren ist, daß man nicht graben kan, so könnt ihr euere Bäume ausbessern, und auf die Felder Mist führen, damit er bey der Hand seye, wann die Kälte vergehet; reiniget auch euere Saamen zum aussaen, und machet allen euern Werkzeug zurechte, damit ihr nicht gehindert werdet, wenn das Wetter zum saen gut ist.

Nun müßt ihr auch für euere Beeten mit Erdschwämmen sorgen, und solche mit frischem, trocknen Stroh so dick bedecken, daß Kälte und Nässe abgehalten werde, welche beede den Beeten sehr schädlich seyn könnten; wenn man sie aber gehörig besorget, so werdet ihr mit selbiaen die Tafel beständig versehen können, sollte es auch gleich noch so kaltes Wetter seyn.

Was nun im Ruchengarten wächst.

Kohl, Savoyerkohl, rother Kohl, brauner Kohl, Blumenkohl, und etwas Broccoli, Möhren, Pastinal, Steckrüben, Potaten, Zuckerrüben, Scorzoner, Habermurz, Manggold, und Pferdreitig.

Zwiebeln, Lauch, Knoblauch, Kockenbollen, Schalotten, Tynian, Wintersaturen, Hyssopen, Salbey, Rosmarin, Carden, Sellery, Körbel, und einige andere Suppenkräuter.

Kresse, Senf, Rüben, Rettige, Steckrüben, Kleiner Lattich, und andere Salatkräuter auf Mistbeeten. Sellery, Endivie und etwas brauner holländischer Lattich, unter Gläsern in gelindem Wetter; Ranze und Dragun auf Mistbeeten, so zu Anfang des letzten Monats angelegt worden; in Mistbeeten so man im October gemacht hat, Spargel.

Was im Fruchtgarten und Baumgarten vorzunehmen.

Wenn gelindes Wetter ist, so sollt ihr euern Boden, worein ihr im Februario Bäume pflanzen wollet, umgraben und zubereiten; auch könnt ihr die Rabatten euers Fruchtgartens mit frischer Erde und recht verfaultem Mist, welches beedes wohl untereinander gemischt werden mus, verbessern, dadurch werden die Bäume sehr gestärket werden.

Jetzt ist es nicht rathsam, von euern Fruchtbäumen, welche entweder an Mauern oder Spalieren stehen, einige zu beschneiden, weil bald darauf Frost einfallen könnte, und dadurch würden die angeschnittene Theile, sonderlich an den Pfersichen, Apricosen und andern jarten Fruchtbäumen Schaden leiden.

Gehet euern Baumgarten durch, und nehmet alle abgestandene und einander kreuzende Zweige weg; schneidet solche aber schief und so viel möglich glatt ab, damit die Nässe, ohne in den Baum zu dringen, um so viel leichter ablauffen könne.

III. Theil.

Ihr könnt auch den Boden euers Baumgartens, zwischen den Bäumen düngen und pflügen, solches wird ihnen sehr wohl bekommen, und die Früchte werden viel schöner und wohlgeschmackter werden; soltet ihr auch verhaben im Frühling einen neuen Baumgarten anzulegen, so könnt ihr jetzt den Boden zu solchen zubereiten.

Bei strenger Kälte sollt ihr den Boden, um euere neugepflanzten Bäume, sorgfältig mit Streu bedecken, damit der Frost nicht durch den Boden zu den Wurzeln dringe: denn selbiger würde den jungen Bäumen grossen Schaden thun.

Auch müßt ihr die Kälte von dem Zimmer, worinnen ihr euere auserlesene Winterfrüchte aufbehaltet, sorgfältig abhalten: denn wenn einige von denselben gefrieren, so verderben sie ganz gewis bald darauf.

Früchte, so nun am besten, oder noch zu haben sind.

Birnen: Colmar, St. Germain, St. Andre, Virgoleuse, Ambrette, Leschasserie, Epine D'Hyver, St. Augustine, Beurre D'Hyver, Louise Bonne, L'Amadotte, spanisch Boncretien, Poire de Liore, Ronville, Citron D'Hyver, Nouvellette D'Hyver, Martin Sec, und einige andere.

Apfel: Nonpareil, Golden Pippin, French Pippin, Holland Pippin, Kentisch Pippin, Piles Russet, Winter Pearmain, Wheelers Russet, Houte Bonne, Rennet Grise, Aromatic Russet, Winter Gillsflower, Golden Russet, Harvey Apple, Winter Queen, nebst einigen schlechtern Sorten.

Ferner Nispeln, Spenerlinge, Mandeln, einige Trauben, wenn sie sorgfältig verwahrt worden, Castanien, Wallnüsse und kleine Nüsse.

Was in der Baumschule vorzunehmen.

In diesem und dem folgenden Monat ist es sehr unsicher Bäume zu versetzen, daher ist wenig in der Baumschule vorzunehmen, ausgenommen daß man, wo es nöthig ist, Dünger bringe, bey gelindem Wetter aber den Boden, worein man im Frühling Bäume pflanzen will, zurecht mache.

Beleget die Stämme euere frisch gepflanzten Bäume mit Streu, wenn solches im vorigen Monat unterlassen worden, sonst dringt der Frost in den Boden und greift alle junge Fasern an, wodurch die Bäume gar sehr geschwächet werden.

Bei kaltem Wetter, gebet wohl auf solche Baumschulen Acht, zu welchen Hasen und Kaninchen kommen können: denn bey dieser Jahreszeit fressen dergleichen Thiere an den jungen Bäumen die Rinde gerne ab und machen sie verderben.

Wenn gelindes Wetter ist, könnt ihr fortfahren, zwischen den Reihen der Bäume in der Baumschule zu graben, wenn solches nicht bereits geschehen, mit der Vorsicht, wie mehrmalen gemeldet worden, daß man den Wurzeln keinen Schaden thue.

Verwahrt auch diejenigen, jungen, ausländischen Bäume, welche die Kälte von unserm Klima nicht vertragen können. Zu diesem Ende könnt ihr Streu um ihre Stämme herum legen, und ihre Wipfel bey strenger Kälte mit Erbstroh bedecken; doch mus man solches nicht an ihnen lassen, wenn der Frost vorbey ist, weil die arten Theile der Pflanzen, aus Mangel der freyen Luft, schimmlich werden könnten.

Bedecket euere Beeten, worin ihr Saamen und Etzeln im October gesät habt auf das sorgfältigste, damit kein Ungeziefer zu ihnen kommen könne, und der Frost abgehalten werde, als welcher denjenigen so etwan keimen, höchst schädlich seyn würde.

Nun müßt ihr die Hecken um euere Baumschule oder um den Obstgarten behauen, und euere andern Zäune ausbessern: denn jetzt hat man, im ganzen Jahr, in der Baumschule am wenigsten zu thun.

Was im Lustgarten vorzunehmen.

Die Beeten, worinnen euere schönen Ranunceln, Anemonen und Hyacinthen stehen, sollen, bey sehr kaltem, oder nassem Wetter, sorgfältig bedeckt werden, indem ihnen beedes Schaden bringen könnte.

Die Töpfe oder Kästen, worinnen aus dem Saamen erzogene Blumengewächse stehen, müssen auch bey starkem Regen, oder strenger Kälte bedeckt werden, sonst lauffen sie Gefahr dadurch zu Schaden zu kommen.

Bedecket euere schönen Nelken und Aurickeln, um sie für starken Regen und Schnee zu verwahren, welche ihnen sehr viel Schaden thun könnten; bey gelindem Wetter aber, müssen sie, so viel möglich, freye Luft haben, sonst wachsen sie schwach und zärtlich daher.

Leget nun etwas Streu um die Wurzeln eurer neugepflanzten Bäume und Stauden, wie auch um die ausländischen Bäume, so in freyer Luft stehen, damit der Frost nicht durch die Erde zu den Wurzeln dringe, wovon sie grossen Schaden leiden, wo nicht gar verderben könnten.

Wendet euere verschiedene Erdhaufen um, die ihr für den Blumengarten zurechte gemacht habt, damit sie der Frost mürbe mache; mischet auch einige neue Haufen, damit ihr immer einen Vorrath habet, der wenigstens, zehn Monate vor dem Gebrauch, bereit seye.

Bey gelindem Wetter sollt ihr euere Beeten und Rabatten umgraben und bereit machen, um im Frühling Blumenwurzeln darein zu pflanzen; wenn ihr aber solches vornehmet, könnet ihr sie in Form eines Ackerbeetes aufwerffen, damit die starken Regen ablauffen; weil die Erde zum Pflanzen zu nas werden würde, wenn die Beeten eben wären, und es darauf regnete.

Fahret fort den Boden in euren Lustgebüsch zu umgraben, damit alles gegen den folgenden Frühling nett und rein seye, wenn die Bäume auszuschlagen anfangen, und die Blumen blühen, wodurch die Leute darinnen hernum zu spazieren angelockt werden; doch müßt ihr hiebey Acht geben, daß ihr keine von den zwischen den Bäumen wachsenden Pflanzen beschädiget.

Breitet diejenigen Theile eures Gartens zu, worin ihr im Frühling blühende Stauden oder Bäume pflanzen wollet; doch sollt ihr die Erde in Form eines Ackerbeetes liegen lassen, bis die Zeit zum Einpflanzen da ist.

Bey kaltem Wetter, wenn ihr im Garten wenig vornehmen könnet, machet euere Numern zurecht, um die Blumen und Saamen, wenn sie ausgesät worden, zu zeichnen, richtet auch allen euern Werkzeu zu, um solchen im Frühling, da ihr vieles draussen zu thun finden werdet, gebrauchen zu können.

Pflanzen so jetzt in freyer Luft blühen.

Etliche einfache Anemonen, Gartenschlüssel, andere Schlüsselblumen, Leucoien, Narcissen, schwarze Nieswurz, Altsen mit Meerportulackblättern, Frühlingslaubrod mit rother Blume, tangierischer Erdrauch, schmalblättrige Goldrute, und manchen, bey gelindem Wetter, Schneetropfen und Winterwollswurz.

Dauerhafte Bäume und Stauden so nunmehr blühen.

Einuslorbeer, Erdbeerbaum, Kellerhals, Glasstendurndorn, virginisch Kreuzkraut, Heckenfirsche mit blauen Beeren, Scorpionkraut, börische Waldrebe, Mondklee, und bey gelindem Wetter Seidelbast; der immergrüne Hagedorn hat Früchte.

Arzeneykräuter, so man nun zum Gebrauch sammeln kan.

Manggoldwurz, Alantwurz, Fenchelwurz, Bilsenwurz, schwarze Nieswurz, Liebstöckelwurz, Bärenwurz, Pestilenwurz, Saufenchelwurz, Hirschnägel, Engelsfuß, Weiswurz, Seidenbaum, Eilsenkrautwurz, Scorzoner, Zuckerwurz.

Alle diese Wurzeln können, wenn solches der Frost nicht verhindert, ausgehoben werden: denn da um diese Jahreszeit die meisten Pflanzen ruhen, so sind sie nun, sowohl zur Arzeney, als für die Tafel, am besten.

Was im Gewächshaus und Glashaus zu thun seye.

Wenn sehr kaltes Wetter wäre, müßt ihr die Läden und Thüren eures Gewächshauses wohl verschlossen halten; bey gelindem Wetter aber, könnet ihr einige davon öffnen, um frische Luft hinein zu lassen, sonst wird die Luft dumpfig und feucht, wovon die zarten Schossen der Pflanzen schimmeln werden und absterben. Wenn ihr also an euren Pflanzen einen Schimmel beobachtet, müßt ihr sie so gleich reinigen, sonst breitet er sich aus und greift auch die benachbarten Pflanzen an. Auch sollt ihr alle abgestandene Blätter fleißig wegnehmen, und solche nicht auf den Boden fallen lassen, denn wenn sie im Haus bleiben, faulen sie, und stecken, zum Nachtheil der Pflanzen, die Luft an.

Jetzt müßt ihr euere Pflanzen sparsam begießen, sonderlich die von Natur saftig sind, wie die Aloen, Fackeldisteln, Ficoides, Hauswurzsorten, Nabelkrautsorten u. Euere Myrten aber, das Amomum Plinii, den Löwenschwanz, Oleander, Lorbeeren, die malabarische Nus und andere staudige Pflanzen, müssen oft begossen werden; doch soll man ihnen bey kaltem Wetter nicht zuviel Wassers auf einmal, sondern öfters, und sparsam geben.

Das Feuer mus jetzt im Glashaus sorgfältig unterhalten werden, es mag nun gleich dunkles und trockenes Wetter, oder strenger Frost seyn. Denn wenn die Luft dumpfig ist, so schadet sie den Pflanzen eben sowohl als die kalte, daher sollt ihr euch, in Ansehung des Grades der Wärme, den euere Pflanzen nöthig haben, nach einem wohl eingerichteten Thermometer, oder Wärmemaas richten.

Euere Ananas wolien viel Wärme haben, sonst bringen sie im folgenden Sommer keine Früchte; auch müßt ihr sie öfters begießen, und das Wasser zu

zu diesem Ende in das Glashaus setzen, damit es wenigstens vorher zwölf oder vierzehn Stunden warm werde. Wenn man dieses unterläßt, leiden die Pflanzen öfters solchen Schaden, daß sie sich in etlichen Monaten nicht wieder erholen.

Eure zarten ausländischen Pflanzen, so im Lohbeet eingegraben stehen, müssen nun sorgfältig besetzt werden, damit man sie, wenn es nöthig ist, begieße; nehmet auch alle abgestandene Blätter weg; und reiniget ihre Stämme und Blätter von Insecten und anderem Unrath, womit sie, sonderlich aber die Coffeebäume, gerne besetzt werden, daher man auch selbige öfters reinigen mus, sonst verderben sie.

Nun könnt ihr die verschiedenen componirten Erden, für eure ausländische Pflanzen, mischen, und diejenigen Hauffen so ihr schon zubereitet habt, umwenden, damit sich ihre verschiedene Theile besser miteinander vereinigen.

Pflanzen so jetzt im Gewächshaus und im Glashaus blühen.

Die Löwenschwanzsorten, der staudige Bastartbauernsens, gelber indianischer Jasmin, aleppisches Säubrod, Hartbeu aus Majorca, die Storchenschnäbel, spanischer Jasmin, Jasmin mit Steineichenblättern, staudiae Kreuzblume, gefüllte indianische Kresse, Affodillen mit Zwiebelblättern, verschiedene Aloesorten, Anemonospermossorten, canarische Rindsaugmaelieben, kleine carolinische Sonnenblume, canarische Glockenblume, Altheenstauden, der große, blaue virginische Aker, Goldrute, Kreuzkraut mit stumpfen Blat, Alaternoides mit dem Heideblat, einige Ficoidesorten, Fühlkräuter, indianisch Blumenrohr, Malpighia, und einige andere.



